

Heydnischen Königes essen wollen / gleichwohl aber sich in denen Kün-
sten und Wissenschaften der Chaldaer unterweisen lassen. Bleibt
dannhero denen Christen die Lesung Heydnischer Bücher und Ge-
dichte unverwehrt / mithin auch unverwehret / dieselbe durch den
Druck zu publiciren / daraus excerpta oder Auszüge zu machen / ja
die Heydnischen Götter und Halb-Götter selbst / nebst ihren vornehm-
sten Begebenheiten / Thaten / und Eigenschaften / aus denenselben in
Kupfern vorzustellen.

Welches denn auch der ganze Inbegriff dieses Werckes ist / welches
sich hier der Welt zum ersten mahl vor Augen leget / und um dessen
Willen dieser kleine Vorbericht gemacht worden. Man hat sich nem-
lich vorgenommen / den gekleideten Heydnischen Götter = Göttinnen =
und vergötterter Helden = Tempel der curiosen Welt im Druck
und Kupfer vorzustellen / und zwar so / wie er aus denen theils
Heydnischen / theils Christlichen Scribenten / als Homero, Hesiodo,
Ovidio, Pantheo und Natali Comite, und aus einem gewissen Buch/
Pantheon intitulirt / mit vielen Fleiß zusammen getragen / und in dies-
ses Compendium ist gebracht worden.

Der Hochgeneigte Leser wisse aber / daß bey Vorstellung dieses
Werckes man nicht intentioniret ist / gelehrten Leuthen / und an-
dern Virtuosen Künstlern damit etwas zu lehren / nein? vielmehr ist
alles was man hierinnen præstirt hat / aus gelehrter Leuthen Büchern
selbst gesammelt und entlehnet worden; sondern der einzige Zweck und
eigentlichste Absicht bey diesem Buche ist / denenjenigen Arbeitern / die
nicht subtil gelehrt / noch belesen sind / und doch mit Opern, Comoedien/
Masqueraden / Auf- und Umzügen müssen zu thun haben / als Mahlern/
Auszierern in Pferd = Zeug / Casqueten = Machern / und Feder = Schmü-
ckern / Cœffeurs, Kleider = Machern damit zu statten zu kommen / und
bey vorsehenden Occasionen und Arbeiten ihnen einiges Licht und Erleu-
terung zu geben / als wozu die in Kupfer vorgestellte Kleidungen und
Posituren derer Heydnischen Götter und Halb = Götter / nebst denen gleich
unten bey einem jeglichen Kupfer = Blat bengesetzten kurzen Beschrei-
bungen / Eigenschaften und Farben allerdings vieles beitragen werden.

Unterdessen aber / und obwohl / wie schon gedacht worden / und noch =
mahl widerholet wird / dieses Werck nur Leuthen / die eben von der Ge-
lehrsamkeit keine Profession machen / denen aber gleichwohl bey gewis-
sen Kunst = Arbeiten die alten Poetischen Gedicht = Wercke fast unent-
bährlich sind / gewidmet ist: So kan jedennoch hoffen / daß auch die
Gelehrten in diesem unsern Wercklein auch etwas finden werden / welches
ihnen / wo nicht zum Gebrauch und Nutzen / jedennoch zur Belustigung
und angenehmen Zuruck = Erinnerung der Ovidianischen Verwandlungen
dienen wird / um so viel mehr / da man Sorge getragen / die Kupfer nicht
so wohl künstlich / als vielmehr deutlich / und der Intention gemäß / stechen
zu lassen; ferner auch eine gedruckte weisläufftigere Beschreibung derer
in den Kupfern vorgestellten Heydnischen Abgötter nach ihren Gebuhr =

X X

ten